



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 4. April.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.

Bekanntmachungen.

Der Besitzer der Privatbraunkohlengrube S. Nr. 158 bei Kauern, Banquier Lehmann zu Halle, beabsichtigt auf der genannten Grube eine neue Wasserhaltungs-Dampfmaschine von 10 Pferdekraft aufzustellen.

Indem ich dieses Unternehmen in Gemäßheit des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Einwendungen gegen das Project binnen 4 Wochen präclusivischer Frist bei mir angebracht werden müssen.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage können während der Dienststunden in meinem Bureau eingesehen werden.
Merseburg, den 27. März 1860. Der königliche Landrath **Weidlich.**

Bekanntmachung. Schon in unserer Bekanntmachung vom 12. October 1859 (Kreisbl. Stück 83) machten wir die hiesigen Hausbesitzer darauf aufmerksam, daß auch die Mannschaften des der hiesigen Garnison hinzugezogenen Landwehr-Bataillons und der Ersatz-Escadron des 12. Husaren-Regiments in Mietquartieren untergebracht werden sollten und daß dadurch die von den Hausbesitzern aufzubringenden Ausmietungskosten nicht unerheblich gesteigert werden würden. Wie die Steuer-Ausschreiben ergeben, hatten die Hausbesitzer für das Jahr 1859 an Ausmietungskosten 2158 Thlr. aufbringen müssen, während diese Kosten für das Jahr 1860 auf 5353 Thlr. 28 Gr. 5 Pf. gestiegen sind. Diese Erhöhung findet in der Veränderung der Garnison-Verhältnisse ihre zureichende Erklärung und kann in den Hausbesitzern Befremden wohl nicht erregen. Was aber den veränderten und wohl durchgängig erhöhten Mietwerth der Hausgrundstücke anlangt, so bemerken wir, daß zu Ende des vorigen Jahres eine schon längst für wünschenswerth erachtete neue Einschätzung derselben durch eine größten Theils aus Hausbesitzern bestehende Deputation statt gefunden hat. Es wurde vorher eine genaue Ermittlung der in jedem einzelnen Hausgrundstücke befindlichen Räumlichkeiten bewirkt und bei der Einschätzung durchgängig nach gleichen Grundsätzen verfahren. Wir dürfen versichern, daß die genannte Deputation alle Sorgfalt angewendet hat, um den Mietwerth nach den jetzigen Verhältnissen festzustellen und die Gleichmäßigkeit zu erreichen, durch welche Ueberbürdungen Einzelner entfernt gehalten werden.

Dieser für die Einquartierungslast und die Vertheilung der Ausmietungskosten ermittelte Mietwerth der Hausgrundstücke wurde auch der Einschätzung für die Communal-Einkommensteuer, jedoch nach Abzug von zehn Procent für Unterhaltungskosten, im Allgemeinen zum Grunde gelegt. Schulden, so weit sie nachgewiesen waren, wurden dabei mit berücksichtigt.

Wir erachten es für unsere Pflicht, hierauf besonders aufmerksam zu machen. Sollten Einzelne dennoch sich für überbürdet halten, so müssen wir anheim geben, innerhalb der gesetzlichen Frist zu reclamiren. Es werden die etwaigen Reclamationen durch die Reclamations-Commission gewissenhaft geprüft werden. Jedoch muß von den Reclamanten eine verhältnißmäßig zu hohe Schätzung ihres Einkommens durch Anführung und Vorlegung geeigneter Beweismittel überzeugend dargethan werden. Merseburg, den 2. April 1860.

Der Magistrat.

Am Mittwoch den 4. April e., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem hiesigen Königl. Steuer-Amte 37 Pfd. Schinken, 19 Pfd. Speck, 5 Pfd. Bratwurst, 14 Pfd. Rothwurst, 2 Pfd. Leberwurst und 3 leere Säcke meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Merseburg, den 2. April 1860.

Königliches Steuer-Amt.
v. Schürstedt. Pfänder.

Hausverkaufs-Anzeige. Donnerstag den 12. April e., Nachmittags 3 Uhr, soll das mir zugehörige, alhier ganz gut gelegene, im besten Bauzustande befindliche Wohnhaus mit 4 heizbaren Stuben und sonstigem Zubehör, sowie 2 Gärten, meistbietend, und zwar im Hause selbst, unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade.
Keuschberg, den 2. April 1860.

Fr. Wilh. Vippel, Fleischermeister.

Eine gangbare gut eingerichtete Brauerei mit sämmtlichem Inventar ist zu verkaufen und zu erfahren bei dem Zingiekermeister **Rößner** in der Delgrube.

Junge Pflaumenbäume sind zu verkaufen bei

J. Ch. Waltherr in Züschdorf.

16 Berl. Scheffel rothe Kartoffeln und eine Partie Gerstentroh billig zu verkaufen auf der Pfarre in Creppqu.

Vorzügliche Speise- und Saatkartoffeln (echte Sächsische Zwiebel), mehrere Wispel Esparfette und einige Centner Weißkleeasamen verkauft das Rittergut **Bündorf.**

Dasselbst findet ein mit guten Attesten versehener militairfreier Kutscher sofortigen Dienst.

Geschäfts-Eröffnung.

Vom heutigen Tage an eröffne ich im Hause des Herrn Böttchermeister Pögel eine Civil- und Militair-Speisewirtschaft und bitte deshalb um gütige Beachtung.

E. Sobmuth.

Logis-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich nicht mehr auf dem Dom, sondern in der Unteraltenburg beim Herrn Kaufmann Kühn, dem Ritter St. Georg gegenüber, wohne. Ich bitte mich auch in dieser Wohnung wieder zu beehren, indem ich schnell und reell bedienen werde.
Thieme, Schuhmachermeister.

Der Eingang zu meinem Geschäfts-Local

ist vom 1. April an im Hausflur meiner bisherigen Wohnung links.

C. Möllnit jun., Dom 226, Schirmmacher und Leihbibliothekar.

Fortgesetzter Ausverkauf:

Durch die Verlegung meines Geschäfts-Local's wird der Ausverkauf meiner Schirm- u. Waaren nicht gestört; ebenso übernehme ich noch fortwährend Aufträge zum Ueberziehen von Regen- und Sonnenschirmen, sowie alle in dieses Fach schlagende Reparaturen.

C. Möllnit jun.

F. HARNISCH

empfehlte zur diesjährigen Frühjahrs-Saison sein außerordentlich reichhaltiges Lager von **Sonnenschirmen, Knickern und Entouscas**, sowie **Regenschirmen** in Seide und Baumwolle, in bekannter Güte zu den billigsten Preisen, und hält stets großes Lager zum Ueberziehen alter Gestelle.

Mein Lager von **Herren- und Knaben-Hüten** neuester Façon, in Seide und Filz, **Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Manchetten, Shlipsen, Cravatten** u. s. w. werde ich, um damit ganz zu räumen, noch billiger wie bisher verkaufen.

F. Harnisch an der Stadtkirche.

Bekanntmachung.

Es soll von den Gemeinden Kößchen und Zscherben eine massive Brücke über die Geißel zwischen beiden Orten gebaut und die Ausführung des Baues, excl. der Materialien, an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu ein Termin auf den 10. April d. J. Nachmittags 3 Uhr, in der Schenke zu Kößchen angesetzt und Unternehmer freundlichst eingeladen werden.

Zeichnung und Anschlag liegen beim Ortsrichter Warrnke in Kößchen zur Einsicht aus.

Die Gemeinden Kößchen und Zscherben.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab in der Delgrube Nr. 316 wohne. Indem ich mich verpflichtet fühle, für das mir bisher in so reichlichem Maße geschenkte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen, verbinde ich zugleich die Bitte, mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung zu Theil werden zu lassen.

Adolph Schubach, Handschuhmachermeister.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden sowie einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute an bei Madame Kaufmann am Markte wohne. Der Eingang ist vom grünen Markte aus. Ich verbinde hiermit die Bitte, mich auch hier mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Schibowski, Schneidermeister für Damen.

Auch wünschte ich ein Mädchen in die Lehre zu nehmen.

Geschäfts-Verlegung.

Heute verlegte ich mein Sattler- und Galanterie-Waaren-Geschäft aus meinem bisherigen Local in den Laden an der Stadtkirche, gegenüber der Sperl'schen Conditorei, und bitte ergebenst, bei vorkommendem Bedarf mich auch hier gefälligst berücksichtigen zu wollen.

Merseburg, den 15. März 1860.

Carl Bernstein, Sattlermeister.

Da das Kalbfleisch jetzt so theuer ist, so kostet von jetzt ab bis Pfingsten das **Schweinefleisch** (von Land-schweinen) 4 Sgr. 6 Pf.

Julius Beyer, Fleischermeister.

Beste tiefschwarze

Schreib- & Copir-Tinte,

in Flaschen von 1 Sgr. bis 12½ Sgr.

ist stets zu haben in der Papierhandlung von

Gustav Lots.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich einem hohen Adel und geehrten Publikum bekannt, daß ich jetzt immer noch das Pfund Rindfleisch mit 3 Sgr. 4 Pf. verkaufe, und verspreche nur gute Waare zu liefern.

F. Möhring, Fleischermeister,
Preußergasse Nr. 57.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich **große Clemen-Rosinen, neue Corinthen, frische Schmelz-butter**, sowie **alle Gewürze** in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Moritz Klingebell, Gotthardtsstraße 141.

Zucker in Broden und gestoßen, in Centnern und einzeln billig bei

Moritz Klingebell, Gotthardtsstraße 141.

Von **Waltershäuser Cervelat- und Jun-genwürst**, erstere grob und fein gehackt, mit und ohne Knoblauch, erhielt wieder bedeutende Zusendung

Gustav Elbe.

Fette Kieler Speckbücklinge, Bratheringe in ganz besonderer, vorzüglich schöner Qualität erhielt

Gustav Elbe.

Zucker in Broden und gemahlen, sowie **Rosinen**, als auch **Gewürze**, verkaufe ich stets zu soliden Preisen.

Gustav Elbe.

Frische Schmelzbutte, à Pfd. 8 Sgr., in Kübeln von ½ und ¼ Cr. billiger, **Zucker in Broden**, à Pfd. 4½, 4¾, 4 Sgr., **ff. Raffinade**, à Pfd. 5 Sgr., **klaren Zucker**, für 1 Thlr. 7, 6½ und 6 Pfd., **weißen und gelben Farin**, für 1 Thlr. 8 und 8½ Pfd., **neue Rosinen, Corinthen, Mandeln** und sämtliche feine Gewürze empfiehlt

F. L. Schulze, Domplatz.

Cigarren in schönster und größter Auswahl zu stets soliden Preisen bei

F. L. Schulze, Domplatz.

Tapeten.

Mein durch neue Sendungen **Tapeten** — bis zu 3 Sgr. herab — auf das Vollständigste assortirte Lager empfehle ich zur geneigten Beachtung.

A. Wiese.

Spindler's Färberei in Berlin.

Annahme bei

A. Wiese.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sofort placirt werden. Zu erfragen bei Herrn G. Lots, Burgstraße.

Einem geehrten Publikum halte ich mein auf's Reichhaltigste assortirt

Cigarren-Lager

bestens empfohlen, wovon ich besonders als preiswerth und abgelagert bezeichne:

Nr. 5 f. prima Ambalema mit Havanna	25 St.	15 Sgr.
= 9 desgl. Cuba	25 =	12 =
= 33 f. Cabanas	25 =	12 =
= 29 f. Ambalema mit Cuba	25 =	10 =
= 37 Giron mit Brasil	25 =	10 =
= 23 Londres	25 =	7 1/2 =
= 25 f. Ambalema mit Brasil	25 =	7 1/2 =
= 31 f. Giron mit do.	25 =	7 1/2 =
= 28 f. Domingo	25 =	7 1/2 =
= 35 f. Florida, getieget	25 =	7 =
= 21 echte Missouri	25 =	6 =
= 38 f. Java	25 =	6 =
= 18 Seedleaf	25 =	6 =
= 34a desgl.	25 =	5 =
= 34b Pfälzer	25 =	4 =
= 34c desgl.	25 =	3 =

in Kisten erlasse ich sämmtliche Sorten billiger.

Gleichzeitig empfehle ich meine selbst fabricirten Taback vom feinsten bis zum billigsten zur gefälligen Abnahme.

B. A. Blankenburg,
Gottthardtsstraße.

Durch ein Königl. Preuss. Ministerium für die geistl., Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, l. Resc. vom 20. Mai 1859, für den freien Verkauf durch die Herren Apotheker concessionirt.

Vom Pariser, Münchener und Wiener Chierschutz-Vereine
mit der **Medaille** ausgezeichnet.

Korneuburger Viehpulver für Pferde, Hornvieh u. Schafe, bewährt sich stets:

Beim Pferde: in Fällen von Drüsen und Rehlen, Kolik, Mangel an Freeluft, und vorzüglich die Pferde bei vollem Leibe und Feuer zu erhalten.

Beim Hornvieh: beim Blutmelken und Aufblähen der Kühe (Windbauche), bei Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überraschend durch dessen Anwendung verbessert wird — bei Lungenleiden; während des Kälberns erscheint dessen Gebrauch bei Kühen sehr vortheilhaft, sowie schwache Kälber durch dessen Verabreichung zu sehends gedeihen.

Beim Schafe: zur Hebung der Leberegel, der Fäule und bei allen Leiden des Unterleibes, wo Unthätigkeit zum Grunde liegt.

Preis eines halben Packets 10 Sgr., eines ganzen Packets 20 Sgr.

Echt zu beziehen in der **Stadt-Apotheke** in **Merseburg.**

Als neu und bewährt empfiehlt

Glycerin ff. präparirt

in Fl. à 5 Sgr.,

welches rauher, spröder, aufgesprungener und schuppiger Haut sofort eine wohlthuende, geschmeidige, sammetartige Weichheit ertheilt,

Gustav Lots.

Velz-Sachen

werden von jetzt an zur Conservirung angenommen und gegen Mottenschaden und Feuer versichert bei

J. G. Knauth, Entenplan Nr. 82.

Korneuburger Vieh-Nähr- und Heilpulver für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Echt zu beziehen in der **Dom-Apotheke** in **Merseburg.**

Carl Jahn's

Klettenwurzel-Öel,

bekannt als das beste Mittel den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, verkauft das Glas zu 5 Sgr. und 7 1/2 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung commissiönsweise Herr **G. Lots** in **Merseburg.**

Auch eignet sich es vorzüglich als Beförderungsmittel zum Wachsthum der Barthaare.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher gesonnen sein sollte, Schriftsetzer zu werden, kann sofort in einer Buchdruckerei placirt werden und das Nähere in der Exped. d. Bl. erfahren.

In meiner **Conditorei** findet noch ein Lehrling von ordentlichen Eltern ein Unterkommen.

Merseburg.

C. Mitsching,
Burgstraße.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat den Buchhandel zu erlernen und die nöthigen Vorkenntnisse hierzu besitzt, findet unter billigen Bedingungen eine Stelle in der Buchhandlung von **Fr. Stollberg.**

Dank. Herzlichen Dank allen denen, welche mir während der achtwöchentlichen schweren Krankheit meines geliebten Gatten, des Schmiedemeisters **C. Jahn**, so hülfreich beigestanden und mit aufopfernder Liebe unaufgefordert die vielen traurigen Nächte mit durchgewacht haben. Herzlichen Dank dem Herrn **Dr. Triebel**, welcher mit sorgfamer Liebe keine Mühe und Beschwerde scheute, dem nun dahin Geschiedenen seine großen Schmerzen zu erleichtern und sein mir so theures Leben zu erhalten und dem Herrn **Pastor Schlegel** für seine am Begräbnistage an mich gerichteten Trostesworte. Möge der allgütige Vater es allen den Eblen lohnen mit seinem himmlischen Segen und möge alle vor ähnlichen traurigen Schicksalen bewahren; mir aber ist diese Liebe ein erquickender Trost, und nun um so mehr, da unsre glückliche Ehe so früh getrennt wurde, und ich, als ganz allein dastehend, der Liebe und des Trostes zu sehr bedarf. Daspiq. den 31. März 1860.

Die tieftrauernde Wittwe.

Wegen des Charfreitags werden die etwa für das nächste Stück des Kreis-Blatts bestimmten Bekanntmachungen bis Donnerstag Mittag 12 Uhr spätestens erbeten.

Durchschnitts-Marktpreise des Monats März.

		tbl.	fg.	pf.		tbl.	fg.	pf.
Weizen	Scheffel	2	18	3	Kalbsteisch	Pfund	—	2 9
Rooggen	=	2	8	4	Schöpfensfl.	=	—	4 —
Gerste	=	1	25	7	Schweinesfl.	=	—	5 —
Hafer	=	1	6	2	Butter	=	—	8 —
Erbsen	=	3	2	6	Bier	Quart	—	1 —
Linzen	=	4	1	3	Branntwein	=	—	6 —
Bohnen	=	3	10	—	Heu	Centner	1	5 —
Kartoffeln	=	—	25	—	Stroh	Schock	5	10 —
Rindsteisch	Pfund	—	4	8				

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Gestorben: der jüngste Sohn des B. u. Böttchermstr. **Schild**, 4 M. 7 T. alt, an Krämpfen.
Am Gründonnerstage, früh 9 Uhr, Confirmation der Catechumenen durch Herrn **Diac. Opitz.**

Früh 8 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn Diac. Dpig.

Stadt. Geboren: dem Schmiedemstr. Schaller eine Tochter; dem Chirurg. Heilgeblissen Menzel ein Sohn; dem Ziegelbedeckmstr. Stoye eine Tochter; dem Kgl. Steueranf. Bölling eine Tochter; dem B. u. Holzhändler Tiemann eine Tochter; dem Nagelschmiedemstr. Buschmann ein Sohn; ein außerehel. Sohn. — Gestorben: der Handelsm. Kilhn, im 55 J., an Lungenverschlagn; die hinterl. Wittwe 3. Ehe des pens. Kgl. Justizamtsboten Schlag, im 78. J., an Altersschwäche; der Handarb. Mangold, im 42. J., am Blutschlage; der Handarb. Linschel, 49 J. alt, an Verzebrung; die einzige Tochter des Schuhmachermstr. Otto, 1 J. 5 W. alt, an Zahnkrämpfen.

Gründonnerstag, früh 7 Uhr, Beichte und heiliges Abendmahl. Gottesdienst Abends 5 Uhr. Predigt: Herr Past. Schellbach.

Neumarkt. Geboren: dem Dec. Franke eine Tochter; dem Schuhmachermstr. Helbig eine Tochter. — Gestorben: die hinterl. Wittwe des Zimmerges. Kehr, 66 J. 8 L. alt, an Unterleibsleiden; die jüngste Tochter des Handarb. Hohmann, 14 L. alt, am Blutschlag; der jüngste Sohn des B. u. Kaufm. Zimmermann, 2 M. alt, an Luftröhrenentzündung.

Am Gründonnerstag, früh 10 Uhr, allgemeine Beichte u. Abendmahl.

Altenburg. Gestorben: ein außerehel. Sohn, 5 M. 8 L. alt, an der Verzebrung; der Arbeitshausling Schönbürg, 60 J. alt, am Nervenleber.

Am Gründonnerstag, Vormittags 10 Uhr, allgemeine Beichte und Abendmahl.

Am Charfreitage (6. April) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Hr. Conf. R. Frobenius.	Herr Diac. Dpig.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktkirche	Herr Past. Dreifing.	
Altenerburger Kirche	Herr Past. Gruner.	

Domkirche: Früh 8 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn Confist. Rath Frobenius. Anmeldung.

Stadtkirche: Nach der Fröhpredigt hält Herr Pastor Schellbach öffentliche Communion. Die Beichte dazu wird an demselben Tage nach der Fröhcommunion, $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, gehalten.

Neumarktkirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.

Altenerburger Kirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl.

Aus dem Kreise

enthält das Amtsblatt:

Der Kaufmann C. F. Hertel in Schkeuditz ist unter dem 3. März d. J. als Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt an Stelle des bisherigen Agenten Hieronymi daselbst bestätigt worden.

Der Kanzlei-Assistent Carl Louis Wildner in Merseburg ist unter dem 6. März d. J. als Agent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau bestätigt worden.

In Beziehung auf die in der Osterzeit zu haltende allgemeine Kirchen- und Haus-Collecte für die dringendsten Bedürfnisse der evangelischen Landeskirche hat der Evangelische Ober-Kirchenrath nachstehende Ansprache an die Gemeinden erlassen:

Der Evangelische Ober-Kirchenrath an die Gemeinden.

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo!

Wiederum, wie vor zwei Jahren, in festlicher Zeit, wo die anbetende Betrachtung der großen Gnadenthat Gottes zu unserer Erlösung die Herzen bewegt und mit dankbarer Freude erfüllt, treten wir vor die evangelischen Gemeinden unseres Vaterlandes, um eine durch treue Pflege ihnen schon werth gewordene heilige Sache, die Abhülfe der dringendsten Nothstände unserer evangelischen Landeskirche, ihrer helfenden Theilnahme aufs Neue zu empfehlen. Vornehmlich legen wir wieder die Noth derjenigen Glaubensgenossen ihnen an das Herz, welche, von Angehörigen einer fremden Kirche rings umgeben, der Verkündigung des Wortes Got-

tes, der Spendung der heiligen Sacramente, des tröstenden und mahnenden Zuspruchs durch verordnete Diener ihrer Kirche selten oder niemals sich erfreuen und in dieser Vereinzelung und Verlassenheit ihr geistliches Leben, ihre kirchliche Treue und das Heil der Seelen ihrer Kinder schwer gefährdet sehen. Unseren früheren Bitten haben die Gemeinden freudig mit der That geantwortet: ihren reichlichen Beisteuern ist es nächst Gott zu danken, wenn schon an mehr als 150 Stellen, wo früher die Stimme der evangelischen Kirche kaum je gehört ward, nunmehr dieselbe in Gotteshäusern, Schulen und Wohnungen laut und regelmäßig vernommen wird, und um geliebte Hirten, in wieder belebter Glaubensstreue, dankbar und froh das evangelische Volk sich schaaft.

Aber obwohl der allerdringendsten Noth geholfen ist, und der völlig wüthliegenden Strecken auf dem Gebiete der evangelischen Landeskirche schon sichtlich weniger geworden sind, so gehen uns doch noch immer neue Mittheilungen zu über neu entdeckte Nothstände, über neu aufgefundenen, der nöthigen Pflege noch entbehrenden Stellen in dem Weinberge des Herrn, der unserer Sorge vertraut ist. Je weiter die Kunde dringt, daß die evangelische Kirche sich aufgemacht habe um zu helfen, desto mehr Hülfserufe werden laut, desto mehr Hände strecken bittend nach ihrer mütterlichen Rechten sich aus. Und der einmal erwachte Liebesseifer der Kirche kann und wird auch diese neuen Hülfserufe ihrer veräumten Kinder nicht vergeblich erschallen, ihre Hände nicht umsonst ausgestreckt sein lassen. Er wird uns in den Stand setzen, da weitere Handreichung zu thun, wo wir zu helfen begonnen haben, wird die bereits in die Grndte gesandten treuen Arbeiter nicht darben lassen und uns die Mittel reichen, um der neu zu Tage tretenden Noth Abhülfe zu gewähren.

Der Herr hat zu diesem Werke evangelischer Liebe und Treue mit seinem reichen Segen sich bekannt, es ist Euer Werk in dem Herrn, das wir im Namen des Herrn Euch bitten weiter fördern zu wollen. Solcher Bitte werdet Ihr, daß wir zu Euren evangelischen Herzen gewiß, Euch nicht verschließen, sondern auch diesmal in opferwilliger Liebe freudig bereit sein, mit Euren zeitlichen Gaben den darbedenden Brüdern ewigen Segen zu spenden, gedrungen von der Liebe dessen, der sich selbst für Euch gegeben und mit den Gütern seines Hauses Euch versorgt und gesegnet hat. Das walte Gott, durch unsern Herrn Jesum Christum! Amen. Berlin, den 1. Februar 1860.

Die Königin von Frankreich, Marie Antoinette, kam am Arme ihres Bruders, des Kaisers Franz Joseph, 1787 aus dem königlichen Theater in Paris. Auf der Treppe verlor sie den Fächer. Ein zierlich gekleideter Herr überreichte ihr denselben. „Bei wem habe ich mich zu bedanken?“ fragte die Königin etwas verdrießlich. — „Ich bin Mar Robespierre, Advocat in Ihrer Majestät treuen Stadt Paris.“ Die Königin sagte im Weitergehen: „Ich fürchte mich vor dem Manne.“ — „Seit wann“ entgegnete der Kaiser wortspielend, „fürchten sich die Damen vor Kleibern (robes) und Edelsteinen (pierres).“ Die Folge zeigte, wie recht die Königin gehabt.

Viersylbige Charade.

Ich war kaum dreißig geworden,

Da trat in die Ersten ich ein,

Und sollten, so dacht' ich, die Letzten

Dich holen, Marielchen wird dein.

Doch kaum war ein Jährchen entflohen,

Da trug sie das Ganze ins Haus —

Da schwenkte sie brav den Pantoffel,

Ich wußte nicht ein mehr noch aus.

(Hierzu eine Beilage, betreffend die 4. Auflage der Toussaint-Langenscheidt'schen Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Französischen Sprache.)